

## Engagement im Studium

### Einleitung

Engagement im Studium bezeichnet einen positiven und erfüllenden Gemütszustand, der sich auf das Studium sowie damit verbundene Inhalte und Aufgaben bezieht. Dieser äußert sich im Grad der Aufmerksamkeit, der Neugier, des Interesses sowie der Begeisterung, die Studierende ihrem Studienfach entgegenbringen, und kennzeichnet somit ihre Motivation, für das gewählte Studienfach zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Schaufeli et al. (2002) haben zur Messung von Engagement im Studium eine Skala entwickelt, welche die drei Facetten Vitalität, Hingabe und Vereinnahmung bündelt. *Vitalität* im Studium wird mit einer hohen Tatkraft und Durchhaltevermögen, beispielsweise beim Lösen von Problemen, assoziiert. *Hingabe* bedeutet eine starke Verstrickung in das Studium, das als bedeutsam, inspirierend und herausfordernd empfunden wird. *Vereinnahmung* wiederum bezeichnet den Zustand hoch konzentrierten Arbeitens, der mit positiven Gefühlen und dem Verlust des Zeitgefühls während des Studierens einhergeht.

Um Gesundheit im Studium auch in positiven Facetten abzubilden, hat sich – neben Burnout als Zustand mentalen Missbefindens – in den vergangenen Jahren mit Engagement das Konzept eines positiven Zustands des mentalen Befindens etabliert. Dieses kann Ansatzpunkt für gesundheitsförderliche Maßnahmen an Hochschulen sein, die über Krankheitsprävention hinausgehen.

Engagement im Studium steht in engem Zusammenhang mit mentaler Gesundheit von Studierenden (Kotera & Ting, 2021), korreliert mit geringeren Studienabbruchquoten (Nepal & Rogerson, 2020) sowie guten akademischen Leistungen (Bakker et al., 2015; Salanova et al., 2010; Schaufeli et al., 2002) und ist durch veränderbare Rahmenbedingungen sowie Kontextmerkmale gut formbar (Faloughi & Herman, 2021). Zudem weisen engagierte Studierende dem Wohlbefinden förderliche Selbstregulationsstrategien auf, die durch den Studienkontext gefördert werden können (Zhang et al., 2015). Absolvent:innen zeigen außerdem weitaus mehr Engagement als Personen, die ein Studium im entsprechenden Fach abgebrochen haben (Müller & Braun, 2018). Studentisches Engagement lässt sich u. a. anhand folgender Ressourcen im Studium gut vorhersagen: soziale Unterstützung durch andere Studierende oder Lehrende sowie die Einschätzung der Studieninhalte als nützlich für ein späteres Berufsleben (Gusy et al., 2016). Daher hat das Konzept auch im Hochschulkontext hohe Relevanz (Finn & Rock, 1997; Fredricks & Paris, 2004).

### Methode

Engagement im Studium wurde mithilfe der deutschen, an den Studienkontext adaptierten ultrakurzen Version der Skala von Schaufeli und Bakker (2003) erhoben (Gusy et al., 2019). Die Skala mit ursprünglich neun Items wurde dabei auf jeweils ein Ankeritem für jede der drei Dimensionen reduziert: (1) Hingabe wurde durch das Item „Mein Studium inspiriert mich“, (2) Vitalität durch das Item „Während ich für mein Studium arbeite, fühle ich mich stark und voller Elan“ und (3) Vereinnahmung durch das Item „Ich bin glücklich, wenn ich mich im Studium

Zitiervorschlag: Dastan, B., Granse, M., Gusy, B., Jochmann, A., Krause, S., Lesener, T., Opper, F., & Wolter, C. (2023). Wie gesund sind Studierende der Freien Universität Berlin? Ergebnisse der Befragung 01/23 (Schriftenreihe des AB Public Health: Prävention und psychosoziale Gesundheitsforschung: Nr. 01/P23). Berlin: Freie Universität Berlin.

mit etwas intensiv auseinandersetzen kann“ erfasst. Die Studierenden gaben auf einer siebenstufigen Skala an, wie häufig sie die angegebenen Zustände erleben: „nie“ (0), „fast nie“ (1), „ab und zu“ (2), „regelmäßig“ (3), „häufig“ (4), „sehr häufig“ (5) oder „immer“ (6). Für die Auswertung wurde ein Mittelwert über alle Items gebildet. Studierende wurden aufgrund ihres individuellen Wertes in zwei Gruppen eingeteilt: „gering bis moderat engagierte“ ( $M \leq 3,5$ ) und „hoch engagierte“ ( $M > 3,5$ ) Studierende. Im Folgenden werden die Befragten mit hohem Engagement betrachtet.

### Kernaussagen

- Etwa ein Drittel (32,1 %) der befragten Studierenden geben ein hohes Engagement im Studium an.
- Der Anteil hoch engagierter Studierender ist bei den weiblichen Befragten (30,9 %) tendenziell kleiner als bei den männlichen (35,1 %).
- Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft ist der Anteil hoch engagierter Studierender am kleinsten (22,0 %) und im Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften am größten (41,0 %).
- Im Vergleich zur 2021 durchgeführten Befragung (36,5 %) sowie zur bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017 (46,8 %) ist der Anteil hoch Engagierter an der FU Berlin 2023 signifikant kleiner.

### Ergebnisse

32,1 % der im Jahr 2023 an der FU Berlin befragten Studierenden zeigen ein hohes Engagement im Studium. Bei weiblichen Studierenden ist der Anteil hoch Engagierter tendenziell kleiner als bei männlichen Studierenden (♀: 30,9 % vs. ♂: 35,1 %; vgl. Abbildung 1).

Zwischen den Fachbereichen zeigen sich deutliche Unterschiede: In den Fachbereichen Veterinärmedizin sowie Wirtschaftswissenschaft sind die Anteile der Studierenden mit hohem Engagement mit jeweils weniger als 25 % am kleinsten, im Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften mit 41,0 % am größten (vgl. Abbildung 2). Dieser Unterschied zwischen den Fachbereichen ist signifikant.

### Einordnung

Im Vergleich zu der 2021 durchgeführten Befragung ist der Anteil der Studierenden mit hohem Engagement in der aktuellen Befragung signifikant kleiner (32,1 % vs. 36,5 %; vgl. Abbildung 1).

Bei Studierenden fast aller Fachbereiche mit Ausnahme des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften ist der Anteil hoch Engagierter in der aktuellen Befragung kleiner als 2021. In den Fachbereichen Geschichts- und Kulturwissenschaften sowie Veterinärmedizin ist der Unterschied zur 2021 durchgeführten Befragung mit mehr als -10 Prozentpunkten am größten (vgl. Abbildung 2).

Die zeitliche Entwicklung der Ergebnisse von 2016 bis 2023 kann in Tabelle 1 abgelesen werden.

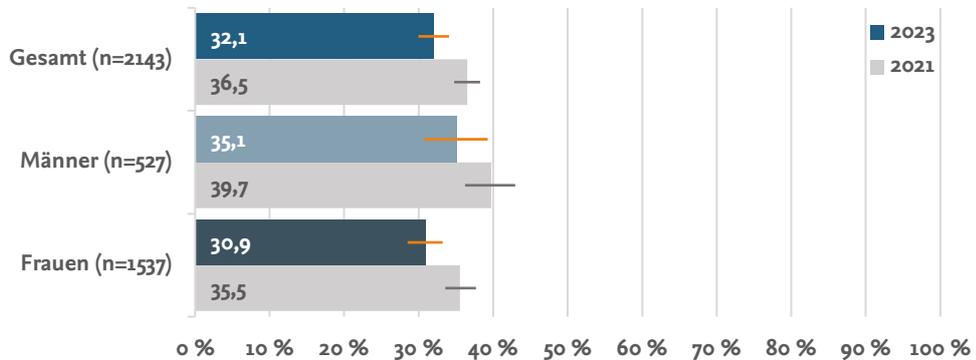
Im Vergleich zu den Ergebnissen der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017 ist der Anteil hoch engagierter Studierender an der FU Berlin signifikant kleiner (32,1 % vs. 46,8 %; vgl. Tabelle 2).

## Literatur

- Bakker, A. B., Sanz-Vergel, A. I. & Kuntze, J. (2015). Student engagement and performance: A weekly diary study on the role of openness. *Motivation and Emotion, 39*(1), 49–62. <https://doi.org/10.1007/s11031-014-9422-5>
- Faloughi, R. & Herman, K. (2021). Weekly Growth of Student Engagement During a Diversity and Social Justice Course: Implications for Course Design and Evaluation. *Journal of Diversity in Higher Education, 14*(4), 569–579. <https://doi.org/10.1037/dhe0000209>
- Finn, J. D. & Rock, D. A. (1997). Academic success among students at risk for school failure. *Journal of Applied Psychology, 82*(2), 221–234. <https://doi.org/10.1037//0021-9010.82.2.221>
- Fredricks, J. A. & Paris, A. H. (2004). School Engagement: Potential of the Concept, State of the Evidence. *Review of Educational Research, 74*(1), 59–109. <http://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.3102/00346543074001059>
- Gusy, B., Lesener, T. & Wolter, C. (2019). Measuring well-being with the Utrecht Work Engagement Scale – Student Form: Validation of a 9- and a 3-Item Measure of Student Engagement. *European Journal of Health Psychology, 26*(2), 31–38. <https://doi.org/10.1027/2512-8442/a000027>
- Gusy, B., Wörfel, F. & Lohmann, K. (2016). Erschöpfung und Engagement im Studium: Eine Anwendung des Job Demands-Resources Modells [Exhaustion and engagement in university students: An application of the Job Demands–Resources Model]. *European Journal of Health Psychology, 24*(1), 41–53. <https://doi.org/10.1026/0943-8149/a000153>
- Kotera, Y. & Ting, S.-H. (2021). Positive Psychology of Malaysian University Students: Impacts of Engagement, Motivation, Self-Compassion, and Well-being on Mental Health. *International journal of mental health and addiction, 19*, 227–239. <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s11469-019-00169-z.pdf?pdf=button>
- Müller, L. & Braun, E. (2018). Student Engagement: Ein Konzept für ein evidenzbasiertes Qualitätsmanagement an Hochschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 21*(3), 649–670. <https://doi.org/10.1007/s11618-017-0799-2>
- Nepal, R. & Rogerson, A. M. (2020). From Theory to Practice of Promoting Student Engagement in Business and Law-Related Disciplines: The Case of Undergraduate Economics Education. *Education Sciences, 10*(8). [https://mdpi-res.com/d\\_attachment/education/education-10-00205/article\\_deploy/education-10-00205.pdf?version=1597040106](https://mdpi-res.com/d_attachment/education/education-10-00205/article_deploy/education-10-00205.pdf?version=1597040106)
- Salanova, M., Schaufeli, W. B., Martinez, I. M. & Bresó, E. (2010). How obstacles and facilitators predict academic performance: the mediating role of study burnout and engagement. *Anxiety, Stress & Coping, 23*(1), 53–70. <https://doi.org/10.1080/10615800802609965>
- Schaufeli, W. B. & Bakker, A. B. (2003). *Arbeitsengagement – Kurzversion für Studierende (UWES)*. [http://www.wilmarschaufeli.nl/publications/Schaufeli/Tests/UWES\\_D\\_S\\_9.pdf](http://www.wilmarschaufeli.nl/publications/Schaufeli/Tests/UWES_D_S_9.pdf)
- Schaufeli, W. B., Martinez, I. M., Pinto, A. M., Salanova, M. & Bakker, A. B. (2002). Burnout and engagement in university students: A cross-national study. *Journal of Cross-Cultural Psychology, 33*(5), 464–481. <https://doi.org/10.1177/0022022102033005003>
- Zhang, S., Shi, R., Yun, L., Li, X., Wang, Y., He, H. & Miao, D. (2015). Self-regulation and Study-Related Health Outcomes: A Structural Equation Model of Regulatory Mode Orientations, Academic Burnout and Engagement Among University Students. *Social Indicators Research, 123*(2), 585–599. <https://doi.org/10.1007/s11205-014-0742-3>

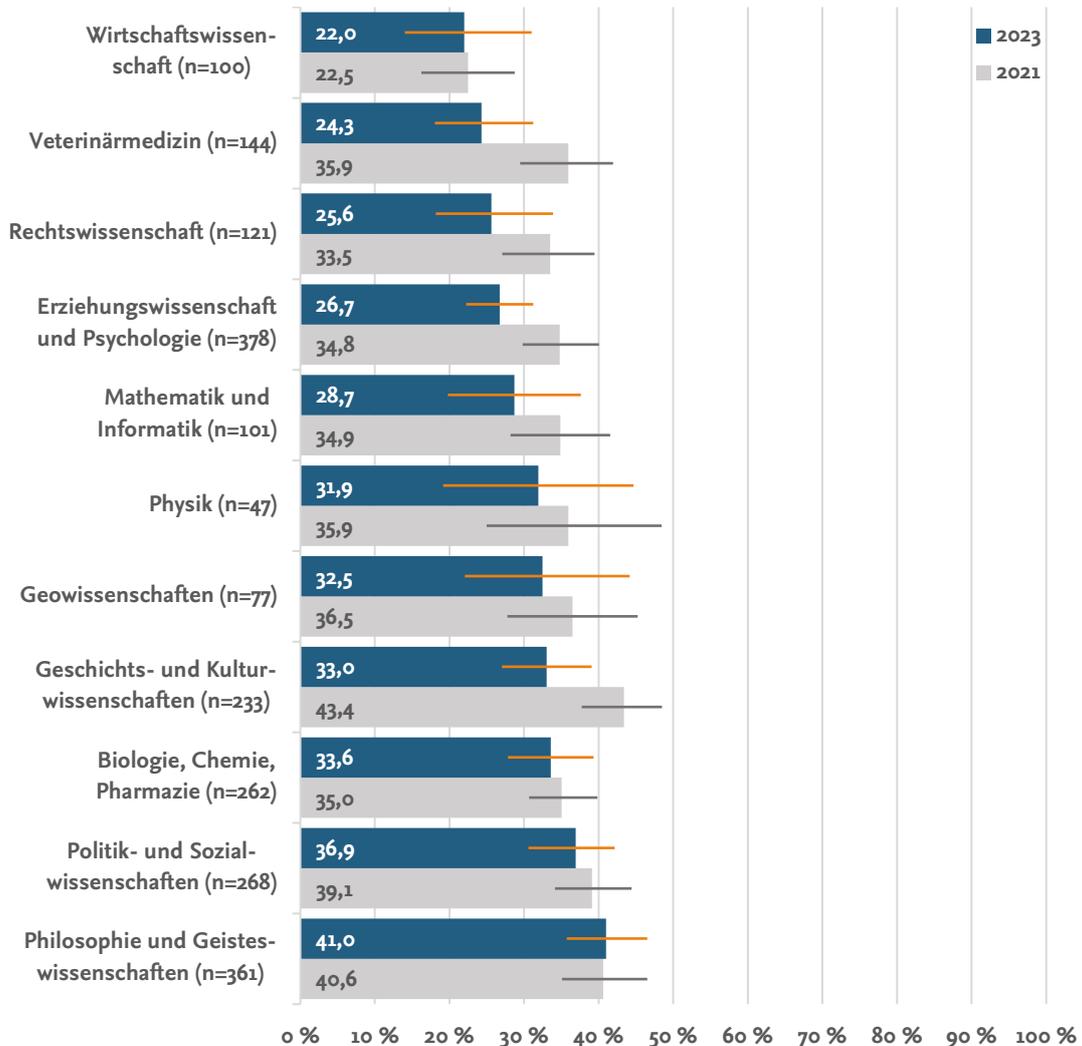
Grafische Ergebnisdarstellung

Abbildung 1: Hohes Engagement, differenziert nach Geschlecht



Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

Abbildung 2: Hohes Engagement, differenziert nach Fachbereichen



Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

Tabelle 1: Hohes Engagement bei Studierenden der FU Berlin im Zeitverlauf der Befragungen

	UHR FU 2023 % (95 %-KI)	UHR FU 2021 % (95 %-KI)	UHR FU 2019 % (95 %-KI)	UHR FU 2016 % (95 %-KI)
Gesamt	n=2143 32,1 (30,0–34,1)	n=2823 36,5 (34,6–38,4)	n=3415 39,2 (37,6–40,8)	n=2613 38,8 (36,9–40,7)
Männer	n=527 35,1 (30,7–39,3)	n=745 39,7 (36,4–43,4)	n=910 39,7 (36,2–43,0)	n=756 42,7 (39,0–46,0)
Frauen	n=1537 30,9 (28,5–33,2)	n=2031 35,5 (33,5–37,4)	n=2453 39,0 (37,1–40,8)	n=1823 37,1 (34,8–39,2)

Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall

Tabelle 2: Hohes Engagement, Vergleich der Studierenden der FU Berlin mit Studierenden der bundesweiten Befragung Studierender in Deutschland 2017

	UHR FU 2023 % (95 %-KI)	BWB 2017 % (95 %-KI)
Gesamt	n=2143 32,1 (30,0–34,1)	n=6110 46,8 (45,4–48,0)
Männer	n=527 35,1 (30,7–39,3)	n=2272 49,2 (47,0–51,2)
Frauen	n=1537 30,9 (28,5–33,2)	n=3806 45,4 (43,8–47,1)

Anmerkung: Anteil der Studierenden mit hohem Engagement; Angaben in Prozent mit 95 %-Konfidenzintervall